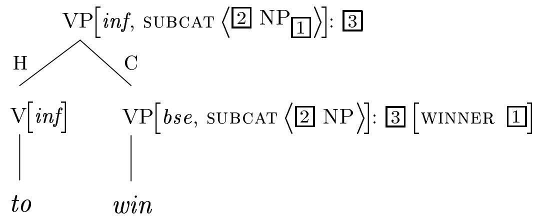
SS 01 20. Juli 2001

Frank Richter:
Abschlußklausur der Syntax I

Beachte bei der Bearbeitung der Aufgaben die dem vorliegenden Aufgabenblatt beigefügten Blätter mit der Signatur und den Prinzipien des HPSG-Buches!

Aufgabe 1.
Die nachstehende AVM-Beschreibung beschreibt unter Verwendung vieler abkürzender Schreibweisen eine Phrase, die von der Grammatik von Pollard und Sag als ein grammatisches Zeichen des Englischen vorhergesagt wird:

(A)



Den Lexikoneintrag, der das als Teil dieser Phrase vorkommende Wort *to* lizenziert, können wir uns folgendermaßen vorstellen:

(B)

$$\begin{bmatrix} \textit{word} & \\ \textsc{phon} & \langle \text{to} \rangle \\ \textsc{synsem} & \begin{bmatrix} \textsc{local} & \begin{bmatrix} \textsc{category} & \begin{bmatrix} \textsc{head} & \begin{bmatrix} \textsc{prd} & \textit{minus} \\ \textsc{mod} & \textit{none} \\ \textsc{vform} & \textit{inf} \\ \textsc{aux} & \textit{plus} \\ \textsc{inv} & \textit{minus} \end{bmatrix} \\ \textsc{subcat} & \left\langle \boxed{2}, \text{VP}\left[\textit{base}, \textsc{subcat}\left\langle\boxed{2}\right\rangle\right]:\boxed{1} \right\rangle \\ \textsc{marking} & \textit{unmarked} \end{bmatrix} \\ \textsc{content} & \boxed{1} \end{bmatrix} \\ \textsc{nonlocal} & \begin{bmatrix} \textsc{inherited} & \begin{bmatrix} \textsc{slash} & \{\} \\ \textsc{rel} & \{\} \\ \textsc{que} & \{\} \end{bmatrix} \\ \textsc{to-bind} & \begin{bmatrix} \textsc{slash} & \{\} \\ \textsc{rel} & \{\} \\ \textsc{que} & \{\} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix} \end{bmatrix}$$

1. Expandiere alle abkürzenden Schreibweisen in (A), so daß eine AVM-Beschreibung entsteht, die nicht die Klammerschreibweise für Listen, die Baumschreibweise für syntaktische Töchter oder sonstige Abkürzungskonventionen verwendet. Deine Beschreibung soll genau so viel über die Phrase aussagen, wie die unter (A) angegebene Beschreibung.

2. (a) Erläutere, wieso die SUBCAT-Listen der beiden mit VP bezeichneten Zeichen in (A) in Modellen der Grammatik des HPSG-Buches das gleiche Element enthalten. Gehe dabei insbesondere auf den in (B) gegebenen Lexikoneintrag ein.

   (b) Erläutere, auf welche Weise die Grammatik von Pollard und Sag in ihren Modellen die Identität der CONTENT-Werte, die in der Beschreibung (A) mit dem Tag $\boxed{3}$ angegeben ist, erzwingt. Beachte hierbei wiederum den Lexikoneintrag in (B).

3. (a) Zeichne eine Konfiguration von Objekten, welche die Beschreibung des SYNSEM LOCAL CATEGORY HEAD-Wertes des Lexikoneintrages von *to* erfüllt.

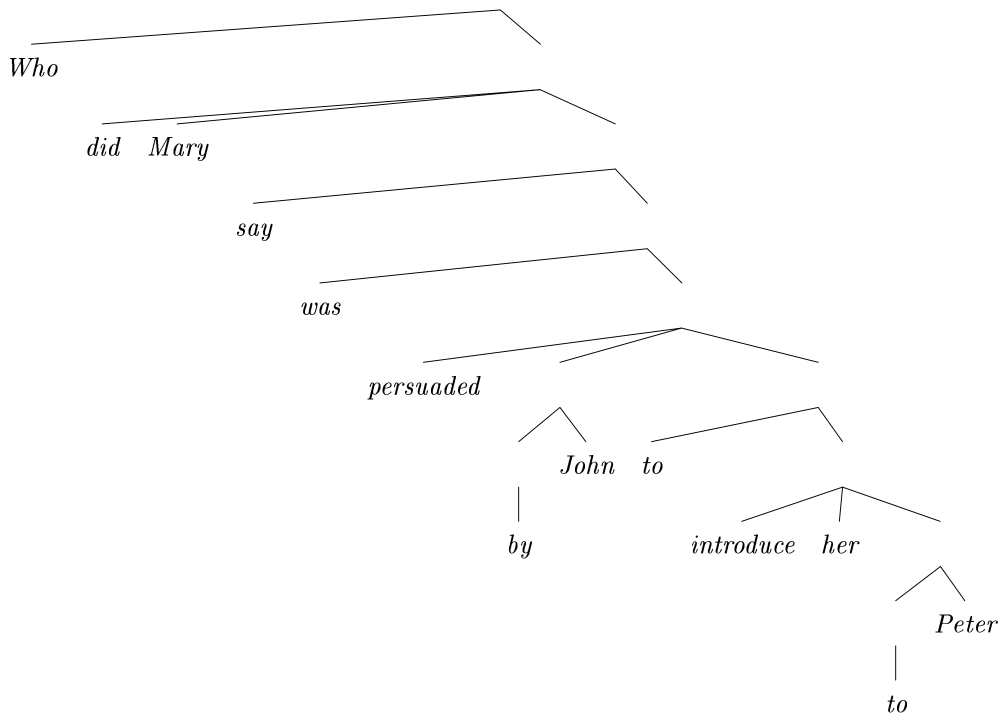
   (b) Wieviele verschiedene Arten von Konfigurationen von Objekten erfüllen die Beschreibung des SYNSEM LOCAL CATEGORY HEAD-Wertes des Lexikoneintrages von *to*? Begründe Deine Antwort!

4. (a) Das Raising Principle wird im Unterschied zu anderen Prinzipien wie dem Subcategorization Principle auch als Metaprinzip bezeichnet. Erläutere kurz, was mit dieser Unterscheidung gemeint ist.

   (b) Zeige, ob der Lexikoneintrag in (B) das Raising Principle erfüllt oder nicht.

Aufgabe 2.
In dieser Aufgabe betrachten wir den Satz in (1):

(1) Who did Mary say was persuaded by John to introduce her to Peter.



1. Ergänze das Baumdiagramm zu Satz (1) um die folgenden Angaben: Für jede Phrase das ID-Schema, das die Phrase lizenziert; die SUBCAT-Listen aller Verben; die CONTENT-Werte aller Verben (unter Koindizierung der jeweiligen Nomen im Baumdiagramm, deren Indizes ggf. mit Indizes innerhalb der CONTENT-Werte identisch sind), die INHERITED SLASH-, TO-BIND SLASH- und LOCAL-Werte an den relevanten Stellen. (Nimm an, daß der CONTENT-Wert von *did* identisch mit dem CONTENT-Wert seines VP-Komplements ist.)

2. Welche Identitäten müssen zwischen dem LOCAL- und dem INDEX-Wert von *who* und den entsprechenden Komponenten von Elementen der SUBCAT-Listen der im Satz auftretenden Verben bestehen? Durch welche Prinzipien/Komponenten der Grammatik werden diese Identitäten jeweils erzwungen?

3. Erläutere anhand der Bindungstheorie, ob *Mary* und *her* konindiziert sein können.

4. Ersetze in Satz (1) *John* durch *him*. Können in diesem neuen Satz *him* und *Peter* koindiziert sein? Begründe die Antwort anhand der Bindungstheorie.

Aufgabe 3.
Worin besteht der wesentliche Unterschied zwischen *bound* und *anxious*? Erläutere den Unterschied durch eine genaue Diskussion der Daten in (2) und (3). Skizziere die Lexikoneinträge der Adjektive *bound* und *anxious* und begründe sie anhand von (2) und (3).
Das Gleichheitszeichen beziehungsweise Ungleichheitszeichen zwischen den Sätzen (2a) und (2b) sowie (3a) und (3b) soll Gleichheit beziehungsweise Ungleichheit der Bedeutung der jeweiligen Sätze andeuten.

(2) a. Peter is bound to see Kim.
b. = Kim is bound to be seen by Peter.
c. It is bound to bother Peter that Kim left.
d. [That Kim left] is bound to bother Peter.
e. There are bound to be guests in the house.

(3) a. Peter is anxious to see Kim.
b. ≠ Kim is anxious to be seen by Peter.
c. * It is anxious to bother Peter that Kim left.
d. * [That Kim left] is anxious to bother Peter.
e. * There are anxious to be guests in the house.

Aufgabe 4.
Wie wird der Grammatikalitätsunterschied zwischen (4a) und (4b) erklärt? Skizziere zu Deinen Erläuterungen die Konstituentenstruktur der Sätze und gib Beschreibungen der relevanten SUBCAT-Listen an. Wie wird erklärt, daß der Satz (4c) im Unterschied zu (4b) grammatisch ist?

(4) a. Who did you force friends of __ to visit Mary?
b. * Who did you expect friends of __ to visit Mary?
c. Who did you expect friends of __ to visit __?

Aufgabe 5.
Skizziere den Lexikoneintrag von *difficult* und begründe ihn anhand der Daten in (5).

(5) a. He is difficult to understand.
b. This book is difficult to imagine that she would consider interesting.
c. * He is difficult to understand Mary.
d. * There is difficult to be guests in the house.
e. * Paul is difficult to imagine comes at the right moment.

Aufgabe 6.
Zeige in den Sätzen in (6) jeweils, welche Bindungsmöglichkeiten zwischen *Mary*, *she* und *herself* nach der Bindungstheorie möglich sind und welche nicht (es sind jeweils 5 Optionen zu diskutieren). Skizziere die Konstituentenstruktur von Satz (6c), sowie die SUBCAT-Listen von *thinks* und *likes* in Satz (6c).

(6) a. Herself, she thinks Mary likes.

b. Pictures of herself, she thinks Mary likes.

c. Mary she thinks likes herself.